

Zwei Nadias auf dem Sprung nach oben

Nach über 25 Jahren findet das Freiburger Kunstturnen dank **Nadia Baeriswyl** und **Nadia Mülhauser** wieder den Anschluss an die nationale Spitze. Die beiden Senslerinnen treten morgen mit der U15-Nationalmannschaft in Wünnwil zu einem 3-Länder-Wettkampf an.

MICHEL SPICHER

Die Düdingerin Nadia Baeriswyl und die Wünnwilerin Nadia Mülhauser reiten aktuell auf einer wahren Erfolgswelle. Durch ihre nationalen und internationalen Erfolge wurden sie durch Nationaltrainer Zoltan Jordanov ins Nationalkader der Juniorinnen in Magglingen aufgenommen. Nach der Düdingerin Claudia Rossier ist der Kanton Freiburg mit den beiden Nadias erstmals seit über 25 Jahren endlich wieder in der Schweizer (Junioren-)Kunstturnelite vertreten.

Vor zwei Wochen haben sich die beiden 14-Jährigen zudem für die Europameisterschaften der Junioren im englischen Birmingham (27.4.–2.5.) qualifiziert. Zur Vorbereitung auf die EM treten die beiden Senslerinnen morgen Samstag mit dem Schweizer U15-Nationalkader zu einem Länderwettkampf mit Frankreich und Deutschland an.

Nadia Baeriswyl und Nadia Mülhauser, der morgige Länderwettkampf in Wünnwil ist nicht Euer erster grosser Auftritt mit dem Nationalkader, aber der erste in der Region, in der Ihr aufgewachsen seid. Seid Ihr deswegen besonders nervös?

Baeriswyl: Eigentlich bin ich nicht sonderlich nervös, auch wenn der Wettkampf in Wünnwil für mich tatsächlich etwas Besonderes ist. Zum ersten Mal können mir meine Brüder zuschauen, weil der Anlass in der Nähe stattfindet.

Mülhauser: Ich freue mich



Zwei hoffnungsvolle Freiburger Kunstturntalente: Die Wünnwilerin Nadia Mülhauser (l.) und die Düdingerin Nadia Baeriswyl. Bild zvg

auf den Wettkampf, nervös bin ich aber nicht. Dafür habe ich schon zu viele Wettkämpfe bestanden. Im eigenen Dorf turnen zu dürfen, ist aber schon eine super Sache, vielleicht werden auch einige meiner Klassenkolleginnen unter den Zuschauern sein.

Was nehmt Ihr Euch für den Wettkampf vor?

Baeriswyl: Alle sechs Turnerrinnen werden an den vier Geräten starten und die jeweils besten drei Noten zählen für die Nationenwertung. Ich möchte natürlich, dass meine Note so oft wie möglich in der Wertung auftaucht. In erster Linie ist es aber ein Teamwettkampf und ich hoffe, dass wir vor allem die starken Französinen schlagen können.

Mülhauser: Ich möchte auf allen Geräten so gut wie möglich turnen. Von den französischen und deutschen Turnerrinnen kenne ich nur wenige,

das Niveau der anderen kenne ich nicht. Eine Klassierung in den Top5 habe ich mir aber schon zum Ziel gesetzt.

Im Sommer dürft Ihr vom regionalen Trainingszentrum in Bern (RLZ) ins nationale Trainingszentrum in Magglingen wechseln. Was plant man dort mit Euch?

Baeriswyl: Ziel ist es, dass wir uns mit der Mannschaft für Olympia 2012 in London qualifizieren können. Das könnte allerdings noch etwas früh sein. Längerfristig werden wir für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro aufgebaut.

Als Mitglieder des Nationalkaders könnt Ihr Training und Schule besser aufeinander abstimmen. Was ändert sich in dieser Hinsicht für Euch?

Baeriswyl: Die Schule und das tägliche Training unter einem Hut zu kriegen, war bisher

ziemlich stressig. Immerhin absolvierten wir wöchentlich an die 26 Trainingsstunden. Jeden Tag musste ich nach Schulschluss sofort nach Bern ins regionale Trainingszentrum, kehrte abends spät heim und musste dann um halb zehn noch die Hausaufgaben machen. Dazu kamen die Wettkämpfe und die Trainingslager. Wenn wir in Magglingen wohnen, liegen Schule und Sport beisammen, die tägliche Reiseroute fällt weg. Morgens haben wir zwei Stunden Unterricht, nachmittags nochmals etwas Selbststudium mit individueller Betreuung durch die Lehrer. Den Rest des Tages trainieren wir.

Mülhauser: Meine jetzige Schule hat mich immer sehr unterstützt und mich von einigen Stunden dispensiert. Mein Klassenlehrer hat den Stundenplan sogar so angepasst, dass ich an drei Nachmittagen in der Woche frei hatte. Nur so

konnte ich überhaupt 26 Stunden trainieren. In Magglingen können wir nun mehr üben und Fortschritte machen.

Ist so viel Training in so jungen Jahren überhaupt gesund?

Baeriswyl: Ich war schon mehrmals verletzt: Handgelenk, Kniescheibe, Bänder – aber inzwischen spüre ich nichts mehr. Man trainiert sich ja auch viele Muskeln an, die die Schläge bei den Sprüngen abfedern.

Mülhauser: Ich bin zum Glück bisher von Verletzungen verschont geblieben.

Apropos Muskeln: Wie viele Liegestützen macht Ihr eigentlich am Stück?

Mülhauser: Mindestens 100 schaffen wir schon am Stück.

Wann habt Ihr angefangen mit Kunstturnen?

Baeriswyl: Als ich sechseinhalb Jahre alt war, hat mich

meine Kleincousine mal zu einem Training in Düdingen mitgenommen. Dort hat man mir erst gesagt, ich sei zu alt, um mit Kunstturnen anzufangen. Ich durfte dann doch einige Probetrainings machen und sie haben mich aufgenommen.

Mülhauser: Ich habe mit viereinhalb angefangen. Mir wurde das Turnen gewissermassen in die Wiege gelegt. Meine Eltern waren beide Eliteturner und haben in Wünnwil Trainings geleitet. Da haben sie mich jeweils mitgenommen.

Was fasziniert Euch so am Kunstturnen?

Baeriswyl: Mir gefällt die Abwechslung. Jedes der vier Geräte ist anders, fordert andere Muskeln und andere Bewegungsabläufe. Besonders gefallen mir die Akrobatik-Elemente.

Mülhauser: Ich liebe es, durch die Luft zu fliegen. Kunstturnen ist einfach mein Leben.

Am Samstag werden in Wünnwil zahlreiche Mädchen unter den Zuschauern sein, die möchten auch so gut turnen können wie Ihr. Welchen Tipp könnt Ihr ihnen mitgeben auf dem Weg zur grossen Kunstturnerin?

Baeriswyl: Man muss stets an sich glauben und man muss immer fleissig trainieren. Das ist das Wichtigste.

Mülhauser: Trainieren, trainieren und nochmals trainieren! Man darf nie aufgeben und man muss auch nach Rückschlägen immer weiterkämpfen.

Zur Person

Nadia Mülhauser

Geburtsdatum: 15.03.96.
Wohnort: Wünnwil.
Beruf: Schülerin, 8. Sek in Wünnwil; wechselt im Sommer nach Biel in die 9. Klasse.
Hobbys: Shoppen, Musik hören, mich draussen in der Natur bewegen.
Lieblingsgerät: «Ich habe alle Geräte gleich gern.»
Grösster Erfolg: «Der SM-Titel im Mehrkampf im P4 und an den Geräten, die ich alle im Jahr 2009 gewonnen habe.»
Idol: Shawn Johnson (USA).
Ziel/Wunsch: «An einer WM oder gar an Olympia die Schweiz vertreten zu dürfen, wäre super.»

Zur Person

Nadia Baeriswyl

Geburtsdatum: 12.07.95.
Wohnort: Düdingen.
Beruf: Schülerin, 9. Klasse an der Feusi-Sportschule in Bern; beginnt im Sommer in Biel ein 10. Schuljahr.
Hobbys: Shoppen, Velo fahren, draussen Federball spielen.
Lieblingsgerät: «Jedes Gerät hat seinen Reiz.»
Grösster Erfolg: «An einem Wettkampf in Finnland wurde ich Dritte am Boden.»
Idol: Ariella Kaeslin (Sz), Nastia Lukin (USA).
Ziel/Wunsch: «Gesund bleiben und an EM, WM und wenn möglich Olympia teilnehmen.»

Plaffeien im Freiburger Cup ausgediehen

FUSSBALL Der FC Plaffeien ist am Mittwochabend im Viertelfinale des Freiburger Cups gescheitert. Der Zweitligist verlor zuhause gegen Marly 2:3. Damit ist auch der letzte Deutschfreiburger Vertreter im Cup ausgeschieden.

Bereits am Dienstag hatte sich der FC Murten mit einer 0:2-Niederlage in Gumefens aus dem Freiburger Cup verabschiedet. Das Feld der Halbfinalisten komplettieren die 3.-Liga-Teams Courtepin (2:1 gegen Léchelles) und Domdidier (1:0 gegen Vully), die sich beide gegen höher klassierte Mannschaften durchgesetzt haben. Die Halbfinals finden Anfang Mai statt. *fm*

«Eher einen ausländischen Goalie»

Bei Gottéron werden Marc Leuenberger, Cédric Botter und Michael Ngoy ihre Verträge bald verlängern. Bei Torhüter Sébastien Caron hingegen stehen die Zeichen auf Abschied. Serge Pelletier schaut sich nach einem neuen Goalie um.

MATTHIAS FASEL

EISHOCKEY In ihrer gestrigen Ausgabe hatte die Westschweizer Zeitung «Le Matin» gemeldet, dass Verteidiger Marc Leuenberger und Stürmer Cédric Botter ihre Verträge bei Freiburg-Gottéron je um ein Jahr verlängert haben. Definitiv wollte Trainer und Sportchef Serge Pelletier dies noch nicht bestätigen. «Es ist auf gutem Weg. Doch es fehlt noch hier und dort eine Unterschrift. Darum ist es noch nicht offiziell.» Dasselbe gilt auch für die Vertragsverlängerung mit Verteidiger Michael Ngoy.

Kaum ins Tor der Freiburger zurückkehren dürfte nächste

Saison Sébastien Caron, der momentan sein Glück als Backup-Goalie bei den Philadelphia Flyers in der NHL versucht.

Caron will sein Glück in der NHL versuchen

Der Kanadier, der vor seinem Wechsel nach Freiburg 92 Partien in der NHL absolviert hatte, hofft offenbar, dass es nicht nur bei diesem kurzen Gastspiel bleiben soll.

Serge Pelletier gibt nämlich zu, dass Gottéron Caron gar nicht erst eine Offerte unterbreitet habe. «Er hat uns in den Gesprächen klargemacht, dass er sein Glück in der NHL versuchen will.» Sonderlich über-

raschend ist dies nicht. Bereits letzten Sommer hatte Caron trotz Vertrag eigentlich nicht mehr nach Freiburg zurückkehren wollen, weil ihm angeblich eine Offerte der Montreal Canadiens vorlag.

Weibel kein Thema

Serge Pelletier sondiert nun deshalb ebenfalls den Markt. «Wenn sich Caron in der NHL umschaut, ist es ja wohl selbstverständlich, dass wir nicht einfach tatenlos herumsitzen.» Da stellt sich immer noch die Frage, ob Freiburg auch nächstes Jahr eine Ausländerlizenz für den Torhüterposten vorsehen will. «Es sieht eher nach einem ausländischen Goalie

aus. Die Suche geht jedenfalls in diese Richtung.»

Kein Thema ist gemäss Pelletier die Verpflichtung von Lars Weibel. Der 35-jährige frühere Schweizer Nationalgoalie gehört zu den 15 Spielern, die gestern aus finanziellen Gründen von den Kölner Haien freigestellt wurden, und ist deshalb wieder auf dem Markt.

Nebst einem Goalie sucht Pelletier übrigens noch einen Stürmer und einen Verteidiger, um die Abgänge von Corsin Casutt (Zug) und Gaëtan Voisard (Rücktritt) zu kompensieren. In der Defensive dürfte SCB-Verteidiger Philippe Rytz auf der Poleposition stehen.

Uefa-CUP: Liverpool und Hamburg weiter

FUSSBALL Atletico Madrid, Liverpool, Hamburg und Fulham haben sich für die Halbfinals des Uefa-Cup qualifiziert.

Wolfsburg - Fulham 0:1 (0:1)

VW-Arena. – 25 000 Zuschauer. – SR Kassai (Un). – Tor: 1. (0:23) Zamora 0:1.

Standard Lüttich - Hamburg 1:3 (1:2)

Maurice Dufraigne. – 25 000 Zuschauer. – SR Prouença (Por). – Tore: 20. Petric 0:1. 33. De Camargo 1:1. 35. Petric 1:2. 94. Guerrero 1:3.

Liverpool - Benfica Lissabon 4:1 (2:0)

Anfield Road. – 42 000 Zuschauer. – Kuipers (Ho). – Tore: 27. Kuyt 1:0. 34. Lucas 2:0. 59. Torres 3:0. 69. Cardozo 3:1. 82. Torres 4:1.

Atletico Madrid - Valencia 0:0

Vicente Calderon. – 53 156 Zuschauer. – SR Meyer (De).